

Zwischen Magie und Liebe

Von Tessaiga7

Kapitel 3: 3.

Nach ein paar Stunden wachte Natsu wieder auf. Noch etwas Schlaftrunken sah er vor sich. Dort befand sich, wenige Zentimeter vor ihm, Rinerva's friedlich schlafendes Gesicht. Vor Schreck wollte er zurückweichen, doch bemerkte sofort, dass ihn etwas an der rechten Wange berührte. Es war Rinerva's Hand, die sachte an ihn gelegt war. »Warum ist ihre Hand an meiner Wange? Und warum um alles in der Welt ist ihr Gesicht so nah an meinem?!«

Verwirrt fing Natsu leicht zu zappeln an. Ein leises murmeln deutete darauf hin, dass Rinerva dabei war aufzuwachen. Natsu beobachtete, wie sich ihre Augen langsam öffneten. Als sich ihre Blicke trafen, schreckten beide sofort zurück.

„Oh, du bist schon wach.“, tat Rinerva ahnungslos und sichtlich Verlegen.

„J-Ja... Tut mir Leid, dass ich dich geweckt habe.“, entschuldigte sich Natsu.

„Das kam eigentlich ganz Recht. Ich muss dringend etwas essen.“, grinste sie verlegen und rieb sich den Hinterkopf.

„Ach! Du hast Hunger? Ich gehe Mira Bescheid sagen, dass sie etwas bringen soll.“

Natsu sprang sofort auf und marschierte in Richtung der Tür, da hielt ihn Rinerva auf.

„Es wird nicht nötig sein, es hoch zu bringen.“, sagte sie und zog die Decke von sich.

„Hilf mir mal bitte auf.“, bat sie und hielt Natsu ihre Hand entgegen.

„Spinnst du?! Du bleibst gefälligst im Bett!“, forderte Natsu überrascht.

„Was macht es denn schon für einen Unterschied, ob ich jetzt oder Morgen früh aufstehe?“, fragte sie und hielt Natsu noch immer die Hand entgegen.

Widerwillig griff er nach der zierlichen Hand und half Rinerva auf die Beine.

„Ich stütze dich, bis wir unten angekommen sind.“

Natsu schlang einen Arm um ihre Taille und legte ihren über seine Schultern. So konnte sie sich gegen ihn lehnen und er hatte es einfacher, sie bei bei einem Sturz rechtzeitig auffangen zu können.

„Das ist sehr freundlich von dir, Natsu.“, lächelte Rinerva und machte die ersten Schritte.

„Läuft doch recht Gut.“, staunten beide einen Moment und gingen weiter.

Unten angekommen, setzten sich beide an einen leeren Tisch.

„Bleib da. Ich gebe Mira Bescheid. Sie macht uns ein Dragon slayer-special.“, grinste Natsu und rannte zur Bar.

Rinerva sah zu, wie Natsu die riesen Bestellung aufgab und musste beim Anblick Mirajanes überforderten Gesichtsausdrucks grinsen. Doch das hielt nicht lange. Alle anderen im Saal sahen sie argwöhnisch an. Sie seufzte einen Augenblick und sah auf den Ring an ihrer Hand.

»Ob Charia klarkommt bis Morgen?«, dachte sie und bekam nicht mit, wie sich Gray

neben sie setzte.

„Rinerva?“, machte er sich bemerkbar.

„Oh! Du hast mich erschreckt,...ähm?“

„Ach,stimmt. Ich habe mich noch nicht vorgestellt.“, fiel ihm ein und kratze sich verlegen am Kopf.

Er rutschte näher und nahm Rinerva's linke Hand in die seinen.

„Mein Name ist Gray Fullbuster. Sehr erfreut.“, stellte er sich vor und gab Rinerva einen Kuss auf den Handrücken.

„Die Freude ist ganz meinerseits. Jedoch muss ich dich bitten, mich nicht einfach irgendwohin zu Küssen.“, bat sie freundlich, mit einem leichten Lächeln.

„Oh! Natürlich. Entschuldige, bitte. Die Macht der Gewohnheit.“, entschuldigte der Eismagier und fing ein kleines Gespräch mit Rinerva zu führen an.

„Wie geht es deiner Verletzung? Ist es in Ordnung, jetzt schon hier herum zu gehen?“, fragte er besorgt.

„Es geht schon. Wenn ich da oben weiter so rumgelegen wäre, hätte es auch nichts beschleunigt. Außerdem brauche ich dringend etwas zu essen und in Gesellschaft von anderen, schmeckt alles nochmal besser.“, grinste die Dragon slayerin.

„Ja, da hast du Recht.“, lächelte Gray.

„Zudem muss ich Morgen wieder los.“, gab Rinerva, nun wieder Ernst, bekannt.

„Wie? Du bleibst nicht hier?“, reagierte Gray überrascht.

„Ich bin nur hergekommen, um Informationen abzuliefern und Polyushka um einen Gefallen zu bitten. Morgen früh muss ich mit ihr und Makarov schnellstens wieder los. Meine Patnerin braucht mich an ihrer Seite.“, erklärte sie und sah nach Natsu, der immer noch auf das Essen wartete.

„Das ist zu Schade. Ich hätte mir gewünscht, dich als neues Mitgleid Willkommen zu heißen und vor allem, besser kennenlernen zu können.“, bedauerte Gray und spielte mit seiner Halskette.

„Glaubst du etwa nicht an Schicksal? Vielleicht trifft man sich ja bald wieder.“, munterte sie Gray auf und lächelte ihn freudig entschlossen an.

„Rinerva! Ich hoffe du hast genug Platz in deinem Bauch!“, rief Natsu, als er und Mira mit jeweils zwei großen Tablettts vollgestopft mit den verschiedensten Hauptgerichten und Desserts zum Tisch kamen.

„Wow! Das sieht aber lecker aus!“, staunte Rinerva, als Mira ihr die Speisen auf den Tisch stellte.

„Ey, Frostbeule! Ich sitze neben Rinerva!“, brüllte der Feuerdrache aufbrausend.

„Ich unterhalte mich gerade. Setz dich doch gegenüber!“, maulte Gray zurück.

„Achje. Rinerva, du scheinst wohl ab jetzt alle Hände voll zu tun zu haben.“, kicherte Mirajane.

„Wie meinst du das?“, fragte sie verwirrt.

„Gray und Natsu scheinen dich zu mögen. Jetzt gibt es wohl immer Wettstreitereien, wer neben dir sitzen darf und in wessen Team du kommst.“, erklärte sie fröhlich.

„Dazu wird es nie kommen. Ich reise doch Morgen wieder ab.“, erinnerte sie Mirajane.

„Ach,stimmt.“, erinnerte sie sich. „ Das ist Schade. Du hättest bestimmt gut hierher gepasst.“

„Jetzt lass mich schon neben sie, Gray!“

„Gib doch endlich auf!“

„Ich gebe niemals auf, schon vergessen?“

„Darf ich vielleicht etwas dazu sagen?“, mischte sich Rinerva, leicht genervt, ein. Augenblicklich hörten sie auf zu diskutieren.

„Ich hätte gerne Natsu neben mir. Meine Körpertemperatur schwankt immer noch leicht. Ich hoffe das ist Okay für dich, Gray?“, bat sie, leicht schüchtern.

„Na, wenn es aus gesundheitlichen Gründen ist, habe ich nichts dagegen einzuwenden.“, sagte Gray und setzte sich an einen anderen Tisch.

Kaum war Gray fort, huschte Natsu neben Rinerva und rutschte nah an sie heran.

„Dann hat sich das ja endlich geklärt.“, klatschte Mira freudig in die Hände. Sie wünschte den beiden einen guten Appetit und ging zurück zur Bar.

„Na dann. Guten Appetit!“, riefen sie gleichzeitig und hauten kräftig rein. Innerhalb weniger Minuten hatten sie alles aufgegessen und rieben sich satt die Bäuche.

„Mann, war das lecker!“, lobte Natsu.

„Das war echt nötig. Ich fühlte mich schon so, als sei meine ganze magische Kraft verschwunden. Jetzt könnte kommen, was wolle. Ich würde alle Platt machen!“, jubelte Rinerva.

„Du gefällst mir immer besser, Rinerva.“, grinste Natsu.

Rinerva wurde sofort Rot.

„Du bist auch nicht schlecht, Natsu.“, grinste sie.